



# Kurz vor Schluss – Das Pilotprojekt zur digitalen Inventarisierung

ERFASSEN IM VERBUND DER  
STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG

Dr. Michael Merkel

Helms-Museum Hamburg

Stand Oktober 2009



## Pilotprojekt Digitale Inventarisierung Stiftung Historische Museen Hamburg

Mit zwei Drucksachen zur Museumsentwicklung vom Mai und November 2007 wurde die Einsetzung eines Pilotprojektes zur gemeinsamen digitalen Inventarisierung der Sammlungen der vier stadt- und kulturgeschichtlichen Museen durch die Hamburger Bürgerschaft beschlossen. Der Senat stellt dafür 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

### 5.2 Pilotprojekt der gemeinsamen digitalen Inventarisierung der Sammlungen der Museumsstiftungen

Eine Bestandsaufnahme hat ergeben, dass die Sammlungen der sieben Museumsstiftungen einen Gesamtbestand von ca. 7.000.000 Objekten umfassen, von denen zurzeit nur ca. 250.000 in Datenbanken erfasst sind. Als Einstieg in die gemeinsame strategische Inventarisierung aller Museumsstiftungen soll ein Pilotprojekt durchgeführt werden, das bereits im Herbst 2007 starten und im Jahr 2009 abschließen soll. Dabei werden in den vier stadt- und kulturgeschichtlichen Museen in enger Zusammenarbeit ausgewählte Sammlungsbestände zum Themenbereich Hamburger Stadtgeschichte inventarisiert. Die Auswahl der Sammlungsbestände orientiert sich an folgenden Kriterien:

- die Dringlichkeit, mit welcher die Bestände zur Erfassung anstehen,
- die Gewährleistung, dass sich exemplarische Erfahrungen bei der Bearbeitung verschiedener Objektarten sammeln lassen,
- die Erfassung relativ hoher Stückzahlen, weil im Einzelfall bereits nennenswerte Vorarbeiten geleistet wurden.

### Das Pilotprojekt umfasst

- im Altonaer Museum aus der Sammlung Stadtgeschichte Altonas ca. 10.000 Gemälde/Grafiken, ca. 23.000 Stück Archivalien/Fotos, ca. 10.000 Bildpostkarten, ca. 7.000 dreidimensionale Objekte;
- im Helms-Museum aus den Sammlungen Archäologie und Stadtgeschichte Harburgs 10.000 archäologische Objekte, 20.000 Datensätze von archäologischen Objekten (Metall) zur Feininventarisierung, 75.000 Gemälde, Grafiken, Möbel, Trachten, Fotos der Harburger Stadtgeschichte;
- im Museum der Arbeit das Fotoarchiv Arbeit in der Hamburger Wirtschaft mit ca. 18.000 Datensätzen von Fotonegativen, Dia-Positiven, Hand- und Laborabzügen;
- im Museum für Hamburgische Geschichte aus der Sammlung Bauten und Bebauung der Hamburger Innenstadt ca. 40.000 Ansichten von Häusern/Straßen, ca. 7.000 Postkarten, ca. 500 Stadtpläne/Stadtansichten, ca. 1.000 Bauteile.



## Kosten für dieses Projekt:

- Für die Dauer des Pilotprojektes von zwei Jahren wurden Mittel in Höhe von **1.060 Tsd. Euro** für zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt: 1 Stelle wiss. Projektleitung, 4 Stellen wiss. Dokumentar/in, 3 Stellen Dokumentar/in, 1 Stelle Fotograf/in, 3 Stellen Assistenz, 1 Stelle Volontär/in sowie 7 Stellen für stud. Hilfskräfte.
- **140.000€** für die Anschaffung von Hardware.



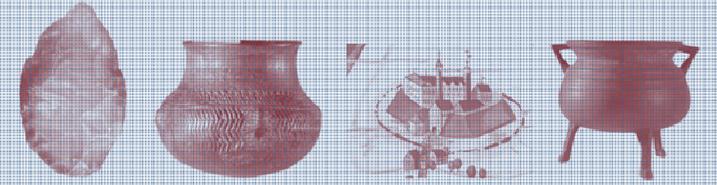
## Am Pilotprojekt beteiligte Museen



ALTONAER MUSEUM  
JENISCH HAUS  
RIECK HAUS

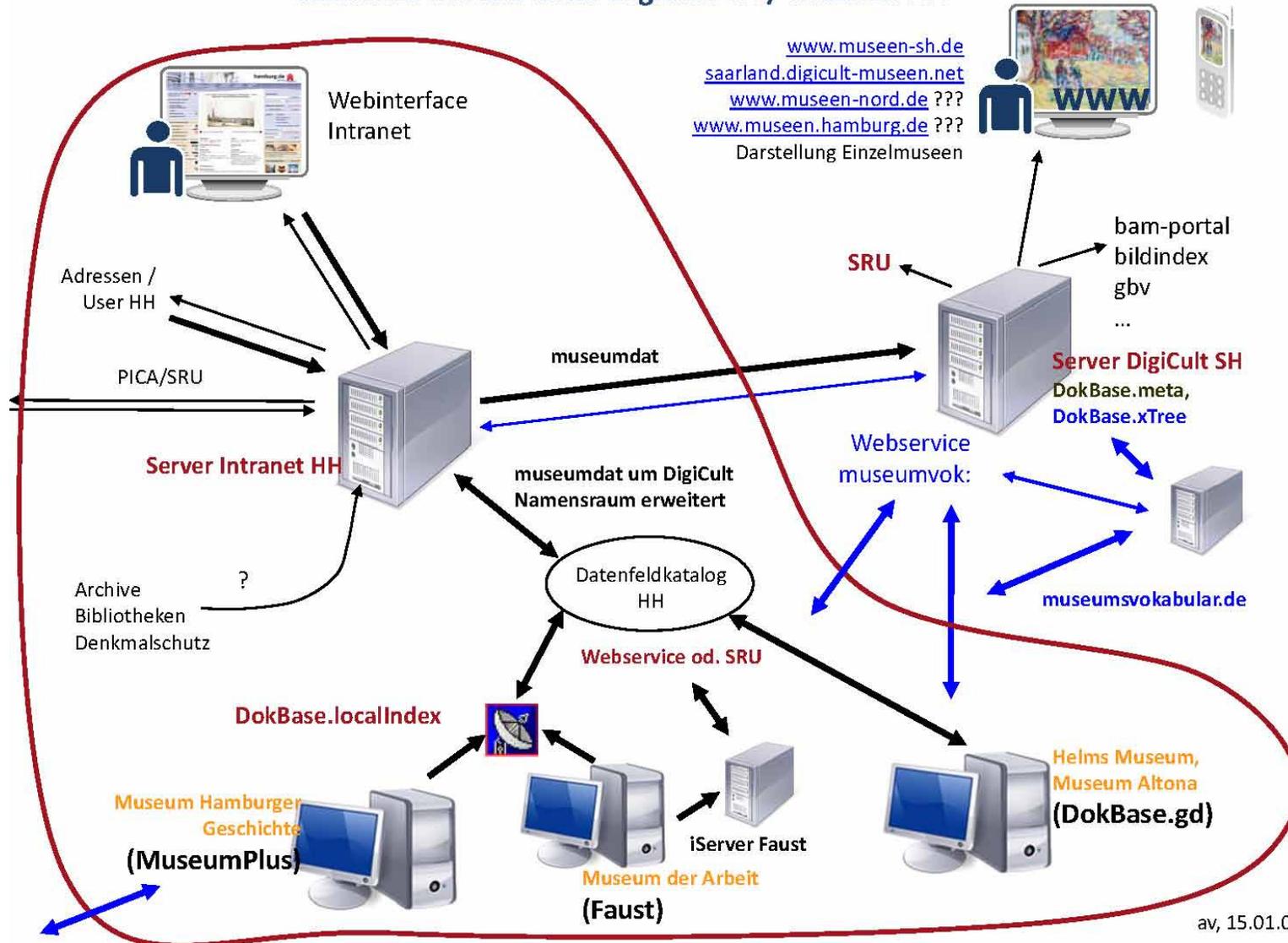


- Die vier Museen der neuen STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftungen HAMBURGER KUNSTHALLE, MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG und MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE HAMBURG werden bei Entscheidungen eingebunden



# Anforderungen

Szenario: Infrastruktur DigiCult SH / Museen HH



Folie nach: Axel Vitzhum, digiCULT

av, 15.01.08





## Die Arbeit der AG DATENFELDKATALOG

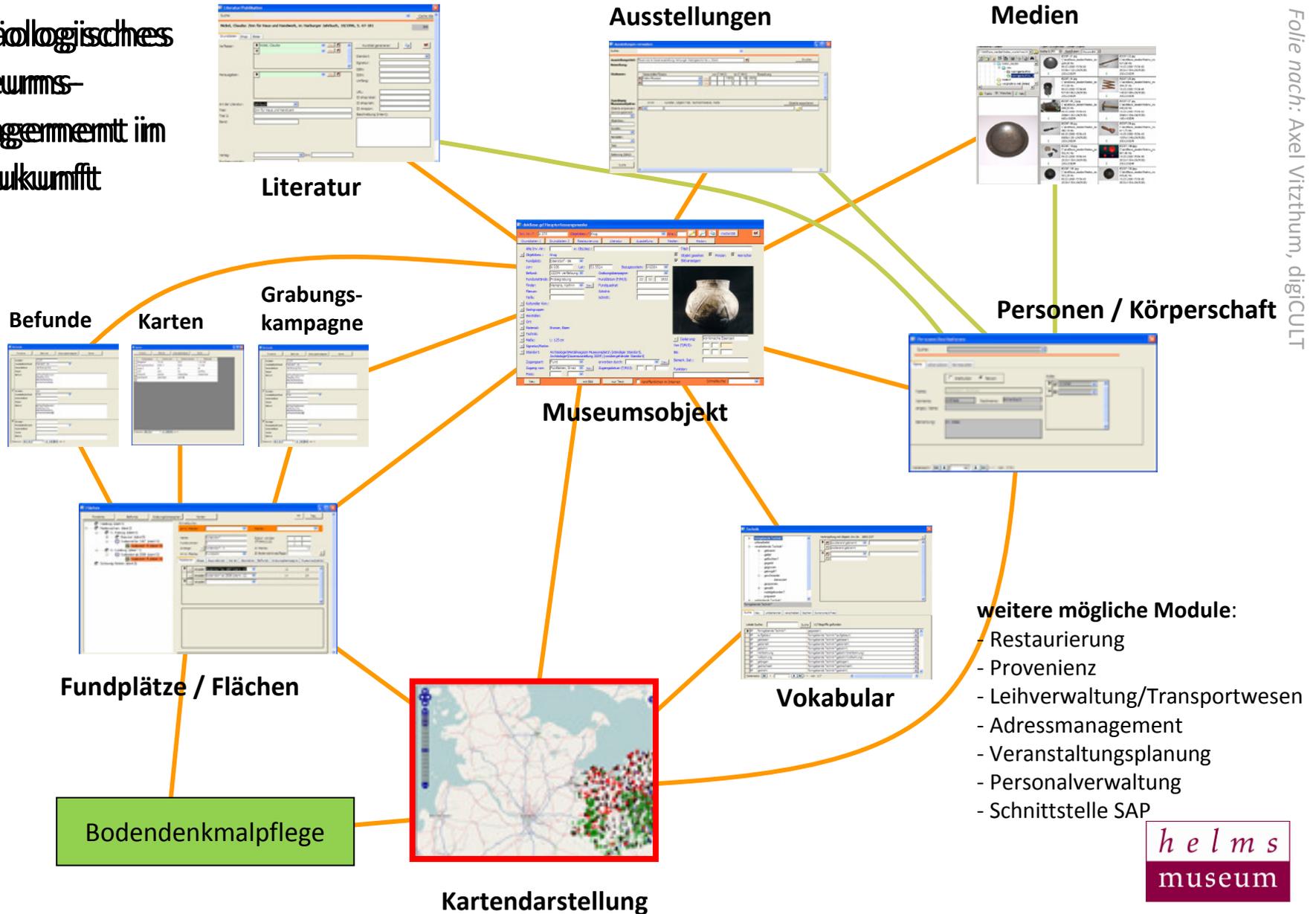
### Erarbeitung von Standards:

- Hamburger Basisdatenfeldkatalog (nach Grunddatenfeldkatalog des DMB)
- Vokabulare / Thesauri
  - Objektbezeichnungen: Oberbegriffsdatei (OBG)
  - Material
  - Technik
  - Sachgruppe: Hessische Systematik
- Objektfotografie zu Dokumentationszwecken
- Urheber-/Bildrecht
- Bewertungsrichtlinien

# Projekt Inventarisierung | SHMH



Archäologisches  
Museumsmangement  
im  
der Zukunft

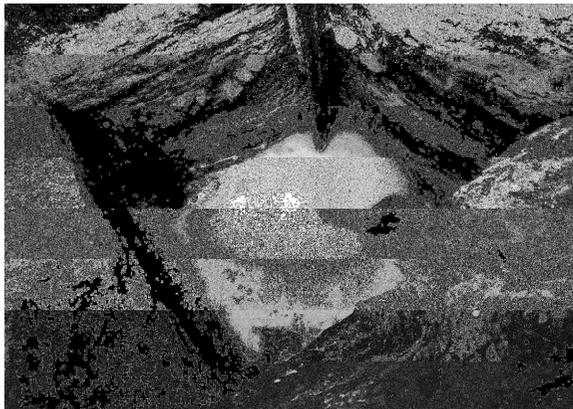
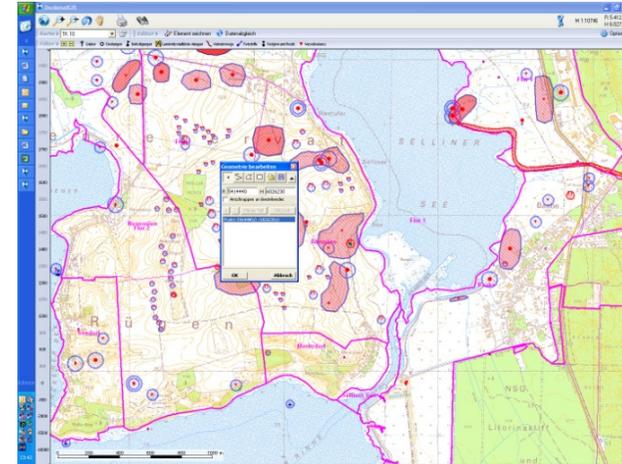
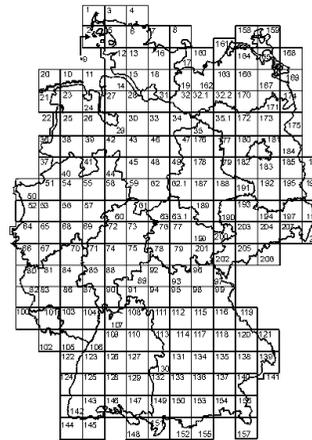


Folie nach: Axel Vitthum, digiCULT

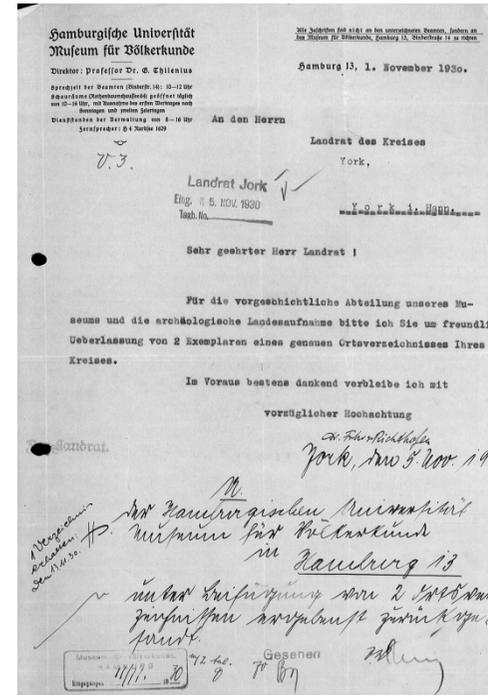


# Noch ein Schritt weiter: DenkmalGIS

Abb. 1. Kartenschnitt TK 1:100.000, Numerierung intern



HAMBURGER MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE			
Fundort: HH-Farmsten		Fundplatz: 0013	
TK (25 Nr.):	Name:	DDK (5) Nr.:	Name:
Rechts (mitr.): 38 73 130	Fluch (mitr.): 59 42 480	Höhe (ü. NN):	
Stapel: Tegelseg 194/204, Swebenbrunnen 12-23	Fundst.: 3505, 2315, 95	Geng.: 545 - Farmsten	BA: Wandsbek
Besitzer:		Denkmalstuf.:	
Denkmalobjekt: Siedlung (Römische Kaiserzeit, Völkerwanderungszeit)			
Aufnahme (Datum, Forder):		Grabung (Datum, Leitung):	
Berichte:		Schween 10/2004	
Siehe Ortsakte			
Fundverbleib/inventarstamm:			
Publikationen: - Schröder, Bodenkulturräume, 1960			



Digitale Erfassung der Ortsakten,  
Fotos und  
Grabungsdokumentationen der  
Hamburger Bodendenkmalpflege



## Ergebnisse

Die wesentlichen Ziele des Pilotprojektes „Digitale Inventarisierung“ lassen sich in vier Punkten zusammenfassen:

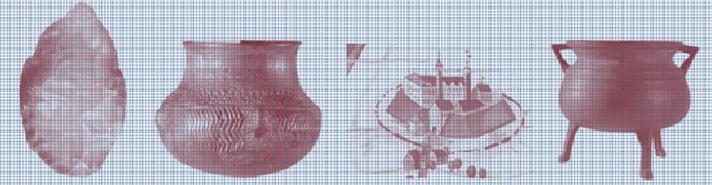
- Erarbeitung einer gemeinsamen Systematik zur Erschließung der Sammlungsbestände;
- Erfassung von 210.000 Objekten;
- Zusammenführung der Daten in einer gemeinsamen Meta-Datenbank;
- Präsentation der Daten auf einem Museumsportal im Internet.



## Stand des Projektes Juli 2009

### Erfasste Objekte:

- Helms-Museum: 100.000
- Museum der Arbeit: 85.000
- Altonaer Museum: 50.000
- Museum für Hamburgische Geschichte: 50.000



## Metadatenbank im Intranet der FHH

Objektdatenbank der Stiftung Historische Museen Hamburg

**Objektdetails**

**ID:** 19565

**Titel:** Deckelkanne

**Bezeichnungen:** Deckelkanne

**Klassifizierung:**

- Trink- und Schankgeschirr (xTree, 1.550)
- Trinkgefäß (SWD, 4186181-4)
- Schankgefäß (SWD, 4179399-7)
- Geschirr (Hausrat) (SWD, 4140542-0)
- Behälter / Aufbewahrung (xTree, 1.547)
- Behälter (SWD, 4005255-2)
- Verwahrung (SWD, 4188110-2)
- Küchenarbeit (SWD, 4498189-2)

**Beschreibung**

- Beschreibung:** Hohe bauchige Deckelkanne mit abgesetztem Standfuß und Henkel, aus Kupfer. Gefäß und Deckel innen verzinnt. Boden eingesetzt und verlotet, Korpus getrieben, gezahnte senkrechte Messinglotnaht an der Henkelseite. Gefäßrand nach außen umgebördelt, gegenüber der Henkelseite leicht ansteigend zu einem Ausguss ausgeformt. Geschwungener Henkel aus oval abgeflachtem Kupferrohr mit Messinglotnaht an der Innenseite, mit Messinglot an zwei Ansatzplatten befestigt. Ansatzplatten oben queroval mit zwei, unten herzförmig mit drei Kupfernieten am Korpus befestigt. Deckel mittels Messingscharnier mit Zinnlot am Henkel befestigt, auf der Deckelseite gegossener Knauf aus Messing als Handhabe. Flacher Deckel, durch den geschwungenen Gefäßrand paßgenau nach oben gebogen. Unterhalb des Ausgusses ein punktiertes eingravierter Sinnspruch "Trink was Gambrinus erschaffen - Und fürchte weder Kater noch Affen!" mit floralem Zierelement. Dellen, Kratzer, Korrosion; große Delle im Henkel, mit Zapon-Lack überzogen.
- Herstellungsort:** Deutschland
- Maße:** H: 29 cm, Gewicht: 2082 gr, D: 17 cm (max.), B: 24,2 cm (mit Henkel und Tülle)
- Hersteller:** unbekannt
- Herstellungszeitpunkt:** gefertigt: Österreichischer umh. 1964 in.

suchen

Objektdatenbank der Stiftung Historische Museen Hamburg

ID	Titel	Bild	Erzeugnis	Person	Ort	Typ	Klassifizierung	Museum	Inv.-Nr.
2525	Der Teil der Elise		Produktion	Polk, Emil		Glasplattennegative	Fotografie	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	
2148	Das ammersee Netz wird an dem gehilt (N. 43)		Produktion	Polk, Emil		Glasplattennegative	Fotografie	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	
1620	Deckelkanne		Produktion	unbekannt	Deutschland	Deckelkanne	Trink- und Schankgeschirr	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	
1690	Deckelkanne in Flammrohr (Adele-Bräutigam)		Produktion	Wilmert, Margarethe		Gemälde	Malerie	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	
2577	Derken Landhaus in Neudöhlen. Ansicht der Eltsche (Adele-Bräutigam) ein "Eisbaubau" (Adele-Bräutigam) ein "Eisbaubau" (Adele-Bräutigam)		Produktion	Polk, Emil		Glasplattennegative	Fotografie	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	
2574	Derken der in der Seestadt bei Helgoland gefundene Datschauer von 1964 in.		Produktion	Polk, Emil		Glasplattennegative	Fotografie	Alteaer Museum in Hamburg; Norddeutsches Landesmuseum Stiftung Historisches Raube	

suchen



## Internetauftritt der SHMH

Museen in Schleswig-Holstein, Kaffeeanne - Windows Internet Explorer

http://www.museen-sh.de/nl/digi\_einzBild.php?pi=1300\_1964-134&mab\_id=1300&sam=kain&page=5&action=vonsuche&r=56

MUSEEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Home Museen Veranstaltungen Objekte Bilder Impressum Links

Museum  
► Helms Museum

### Kaffeeanne

zurück zu Objektsuche zum Leuchtkasten hinzufügen

**Objektbezeichnung:** Kaffeeanne  
**Sachsystematik:** Kaffee- und Teegeschirr  
**Material:** Zinn  
**Ort:** Sheffield (Herstellungsort)

**Datierung:** Ende 18. Jahrhundert  
**Hersteller:** James Allen  
**Maße:** H: 22,5 cm, D: 13,5 cm (Durchmesser maximal)  
**Signatur:** Marke

**Beschreibung:** Die Kaffeeanne besitzt einen birnenförmigen, gerippten Körper auf vier Rocaillefüßen. Die tief angesetzte, geschwungene Tülle ist mit reliefierten Akanthusblättern verziert, der ohrenförmige Henkel ist mit gerollten Blattranken dekoriert. Der flach gewölbte, gerippte Klappdeckel weist einen Blütenzweig als Deckelknopf auf. Eine Marke mit der Inschrift "JAMES ALLEN SHEFFIELD 530" findet sich auf der Bodenaußenseite (Nickel 1996, S. 114).

**Literaturhinweise:**  
**Inventarnummer:** 1964-134

Museen in Schleswig-Holstein: digiCULT-Objektdatenbank - Windows Internet Explorer

http://www.museen-sh.de/nl/digi\_einzBild.php?pi=1300&sam=kain&page=5&action=vonsuche&r=56

MUSEEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Home Museen Veranstaltungen Objekte Bilder Impressum Links

Objekte auswählen: Sammlungsbereich: Sammlungsbereich wählen Erweiterbare Suche

18 Objekte gefunden Seite 1 von 4

digiCULT  
Museum-Geschichte  
Die hier präsentierten Objekte wurden im Rahmen des Projektes digiCULT-Museen SH erfasst. Gefördert durch EU- und Landesmittel aus dem Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein



## Prognose zur Fortsetzung

- Altonaer Museum: 10 Jahre
- Helms-Museum: 7 Jahre
- Museum der Arbeit: 8 Jahre
- Museum für Hamburgische Geschichte: 10 Jahre

Die Gesamtzeit könnte sich auf ca. **9** Jahre verkürzen, wenn die nach 7 bzw. 8 Jahren frei werdenden Kapazitäten des Helms-Museums und des Museums der Arbeit in den beiden anderen Häusern eingesetzt werden.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Michael Merkel  
Pilotprojekt Inventarisierung

Stiftung Historische Museen Hamburg  
Helms-Museum  
Museumsplatz 2  
21073 Hamburg